

Wohlfahrtsstaat & Krise der Demokratie

Dag Tanneberg

25 November 2015

Recap: Drei Welten des Wohlfahrtsstaats

Residual & Institutionalized Welfare States

- Richard Titmuss (1958): Essays on the Welfare State
- Schwerpunkt Funktion von Sozialpolitik
- Residual Welfare State: zeitlich begrenzte Abhilfe bei Notlagen
- Institutionalized Welfare State: Redistribution von Ressourcen

Kernpunkte der Diskussion

Wohlfahrtsstaatsregime

- Kriterium der Dekommodifizierung
- Effekt der sozialen Stratifikation
- Wechselbeziehung von Staat, Wirtschaft und Familie

Kritik

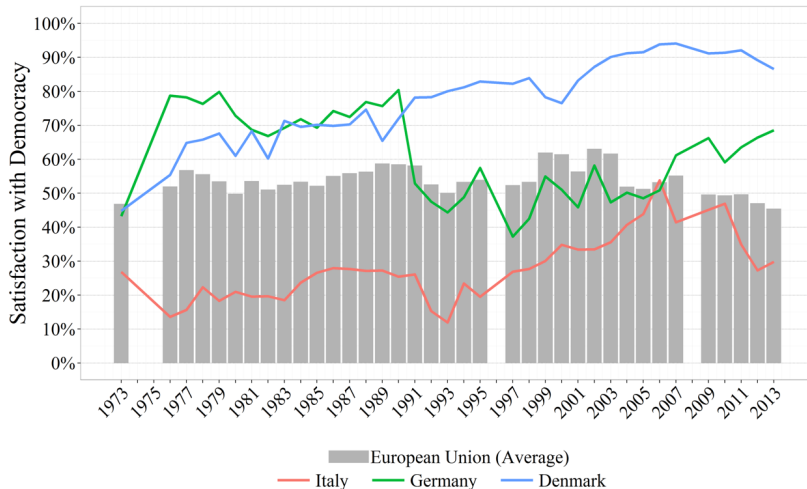
- Kommodifizierung vs. Dekommodifizierung?
- Status der Typologie → Ideal- oder Realtypen?
- Vernachlässigung häuslicher Rollenverteilung
- Unempfindlich gegen zeitabhängige Entwicklungen

Reaktion

Gøsta Esping-Andersen (Hrsg). 2002: *Why We Need a New Welfare State*, Oxford University Press: Oxford.

Übung in kritischem Denken

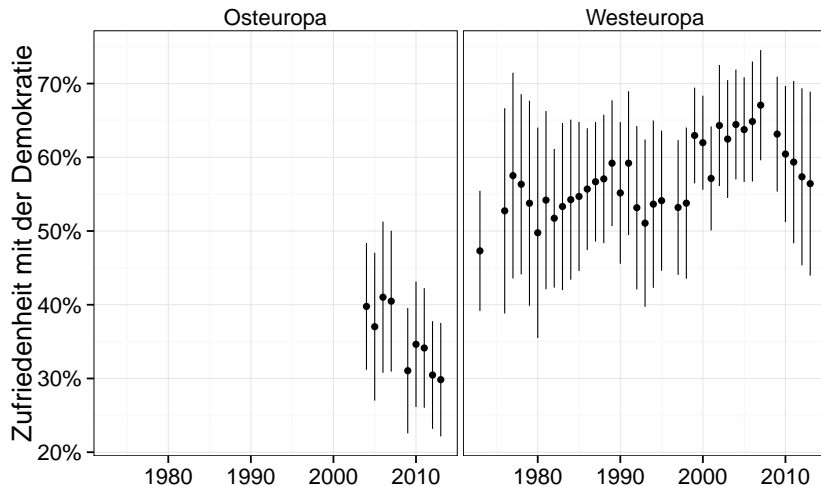
Zufriedenheit mit der Demokratie in der EU/EG



Source: Eurobarometer 1976–2014.

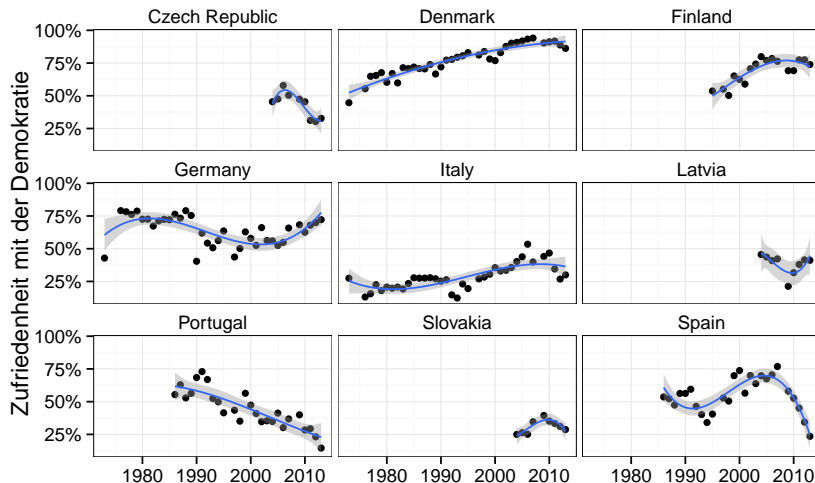
Note: Weighted data. EC/EU average according to historical composition.

Zufriedenheit mit der Demokratie – Regionenmittelwerte



Konfidenzintervalle bei $\alpha = 0,05$.

Zufriedenheit mit der Demokratie - Ländermittelwerte



Kubische Polynome, Konfidenzintervalle bei $\alpha = 0,05$.

Tufte's Regeln für statistische Grafiken

Statistische Grafiken sollen:

- ① **die Daten zeigen;**
- ② den Betrachter zum Nachdenken über die Sache anregen;
- ③ **eine Verzerrung der Daten vermeiden;**
- ④ viel Information auf wenig Raum vereinigen;
- ⑤ große Datensätze kohärent darstellen;
- ⑥ das Auge zum Vergleich anregen;
- ⑦ die Daten in verschiedenen Detailstufen aufbereiten;
- ⑧ **einen klaren Zweck verfolgen;**
- ⑨ eng statistischen und verbalen Beschreibungen folgen.

Edward Tufte 2001. *Visual Display of Quantitative Information*, Cheshire, CO: Graphics Press.